

Gemisch von Ausschweifung und Elend, von taumelndem Vergnügen und Grausamkeiten. Alle Schrecken des Bürgerkrieges waren gepaart mit den Ausbrüchen des sinnlichsten Genusses und der öffentlichen Freude, gleich als wenn das Fest durch das öffentliche Unglück verherrlicht würde.

Während dieser schrecklichen Auftritte begab sich Nittelius in das Haus seiner Gemahlin auf dem Aventinischen Berge, in der Absicht in dieser Nacht zu der Armée, die sein Bruder bei Terracina befehligte, zu fliehen: unfähig aus Furcht, irgend einen Entschluß zu fassen, änderte er seinen Vorsatz, und kehrte wieder nach seinem Pallaste zurück, der jetzt leer und öde war, denn alle Sklaven waren entflohen, oder hatten sich verborgen. Nachdem er hier eine Zeitlang trostlos und voll Furcht vor dem Anblicke eines jeden Geschöpfes herumgewandert war, verbarg er sich in einem Winkel, wo er bald durch einen Trupp Soldaten von der siegenden Parthey gefunden und hervorgehoben ward. Weil er aber noch immer sein elendes Leben um einige Stunden zu verlängern wünschte, so bat er, daß man ihn so lange gefangen halten möchte; bis Vespasian nach Rom käme, unter dem Vorwande, daß er ihm Geheimnisse von Wichtigkeit zu entdecken habe. Allein seine Bitten waren vergebens; die Soldaten banden ihm die Hände auf den Rücken, warfen ihm einen Strick um den Hals, führten ihn halbnaakt auf den öffentlichen Markt, und machten ihm unterwegs alle die bittern Vorwürfe, die ihre Bosheit ihnen eingab, oder seine Grausamkeit verdiente. Sie banden ihm auch das Haar zurück; welches bei Hinrichtung der schändlichsten Verbrecher gewöhnlich war, und hielten die Spitze eines Dolches unter sein Kinn, damit er sein Gesicht nicht vor dem Volke verbergen konnte. Einige warfen mit Koth auf ihn; andere schlugen ihn mit Fäusten, andere spöttelten über seine körperlichen Mängel, sein vom häufigen Genusse des Weines rothes feuriges Gesicht, und über die ungeheure Größe seines Bauches. Endlich, als er zu den gemöhnlichen Stufen, den Ort, wohin er den Körper des Flavius Sabinus hatte werfen lassen, gekommen war, tödteten sie ihn mit vielen Hieben,